



Chemie-Nobelpreis: Der Franzose Moungi Bawendi für seine Arbeit zu Quantenpunkten ausgezeichnet

Der Nobelpreis für Chemie wurde heute Mittag an Moungi Bawendi, Louis Brus und Alexei Ekimov verliehen, einen Franzosen, einen Amerikaner und einen Russen, die alle drei in den USA an Nanopartikeln arbeiten.

Der Nobelpreis für Chemie 2023 wurde am Mittwoch an ein Trio bestehend aus Moungi Bawendi, Louis Brus und Alexei Ekimov verliehen, die in Frankreich, den USA und der UdSSR geboren wurden und heute alle drei in den USA an Nanopartikeln arbeiten. Das Komitee zeichnete sie für „die Entdeckung und Entwicklung von Quantenpunkten, Nanopartikeln, die so klein sind, dass ihre Größe ihre Eigenschaften bestimmt“ aus, so die Jury in Stockholm.

Die Preisträger, deren Namen bereits einige Stunden vor der offiziellen Bekanntgabe in der schwedischen Presse durchgesickert waren, wurden „für die Entdeckung und Synthese von Quantenpunkten“ ausgezeichnet. Das Durchsickern der Namen von Nobelpreisträgern ist sehr selten, da die Jury, die mit der Auswahl der Preisträger betraut ist, darauf achtet, ihre Debatten geheim zu halten.

Quantenpunkte, auch Quantenboxen genannt, sind Nanokristalle aus Halbleitern, die in der Regel einen Durchmesser von 2 bis 10 Nanometern haben. Diese sehr kleinen Komponenten der Nanotechnologie streuen heute das Licht von modernen Fernsehern und LEDs und können auch Chirurgen bei der Entfernung von Tumorgewebe helfen, so die Mitteilung der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften.

„Den Gewinnern des Nobelpreises für Chemie 2023 ist es gelungen, Partikel herzustellen, die so klein sind, dass ihre Eigenschaften durch Quantenphänomene bestimmt werden“, heißt es aus Stockholm.

„Sehr überrascht, schockiert und sehr geehrt“, reagierte der 1961 in Paris geborene Moungi Bawendi, Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT), nachdem er davon erfahren hatte, dass er zu den Gewinnern des diesjährigen Chemie-Nobelpreises gehört. Moungi Bawendi hat neben der französischen auch die tunesische und amerikanische Staatsangehörigkeit.

Unter den drei Preisträgern werden nun elf Millionen Kronen (etwa 920.000 Euro) aufgeteilt.